

Grundsätze zu Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

(Stand: 21.02.2012)

„Das Ziel der Leistungsbewertung im Fach Englisch am Kopernikus-Gymnasium ist es, dem berechtigten Anspruch nach einer gerechten und transparenten Notengebung nachzukommen.“

Das vorliegende Konzept zur Leistungsbewertung beschreibt die seit Jahren praktizierte Form der Bewertung von Schülerleistungen im Fach Englisch am Kopernikus-Gymnasium Walsum. Ausgehend von den rechtlichen Rahmenbedingungen werden die Maßstäbe der schriftlichen und mündlichen Beurteilung festgelegt, die für alle Kolleginnen und Kollegen des Faches verbindlich sind. Lernfortschritt und Motivation stehen in enger Beziehung zueinander und sind für jeden Schüler Voraussetzung, um Lernerfolg zu haben. Die Lehrerinnen und Lehrer der Fachschaft Englisch am Kopernikus-Gymnasium verpflichten sich durch einen qualifizierten Unterricht alle Schülerinnen und Schüler gemäß ihren individuellen Fähigkeiten bestmöglich zu fordern und zu fördern.

Übersicht

- 1) Allgemeine Gesetzliche Regelungen und curriculare Festsetzungen
- 2) Vereinbarungen der Fachkonferenz
- 3) Sekundarstufe I
 1. Beurteilungsbereich Klassenarbeiten und Wortschatzüberprüfungen
 2. Beispiele für Aufgabentypen zur Ermittlung von einzelnen kommunikativen Kompetenzen
 3. Mündliche Prüfungen im Fach Englisch
 4. Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit
 5. Kriterien zur Beurteilung
 6. Komponentenspezifische Beurteilungskriterien
- 4) Sekundarstufe II
 1. Gesetzliche Grundlage
 2. Vereinbarungen der Fachkonferenz
 3. Beurteilungsbereich Klausuren
 4. Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit
 5. Komponentenspezifische Beurteilungskriterien
- 5) Anhang
 1. Beispiel eines Bewertungsrasters *Oral Exams* KGW SI
 2. Beispiel eines Bewertungsrasters *Oral Exams* KGW SII
 3. Bewertungsraster für die Darstellungsleistung / sprachliche Leistung Sek II
 4. Bewertungsbogen für die Facharbeit im Fach Englisch

1) Allgemeine Gesetzliche Regelungen und curriculare Festsetzungen

Grundlage für Grundsätze der Leistungsbewertung sind

- §48, § 50, § 52, § 70 Schulgesetz
- §6 APO SI
- APO GOST (§§ 13-19)
- Kernlehrplan G8 Englisch, Kapitel 5 (Schule in NRW Nr. 3417 - Gymnasium Sek I)
- Lehrplan Englisch - gymnasiale Oberstufe (1999), S.108ff.
- Vorgaben des MSW zum Zentralabitur
- Merkblatt zur Erstellung von Aufgaben und Auswertungsrastern für die zentrale schriftliche Abiturprüfung (des jeweiligen Jahrgangs) im Fach Englisch

Hingewiesen sei an dieser Stelle besonders auf den Kommentar zu §48 (2) des Schulgesetzes zum Thema Beurteilungsspielraum: "Bei der Leistungsbeurteilung hat die Lehrkraft einen Beurteilungsspielraum, in den die Konferenzen, die Schulleitung und die Schulaufsichtsbehörde nicht eingreifen dürfen, also keine diesbezüglichen Anweisungen geben dürfen, die über die allgemeinen Vorschriften und Richtlinien hinausgehen."

Dementsprechend gilt am Kopernikus-Gymnasium Walsum für das Fach Englisch insbesondere:

Leistungsbewertung und -rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im ersten Kapitel des Kernlehrplans ausgewiesenen Kompetenzen: **funktionale kommunikative Kompetenzen** (Hörverstehen / Hör-Sehverstehen, Sprechen, Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung“), **interkulturelle Kompetenzen** (Verständnis für andere kulturspezifische Denk- und Lebensweisen, Werte, Normen und Lebensbedingungen entwickeln und eigene Sichtweisen, Wertevorstellungen und gesellschaftliche Zusammenhänge mit denen anglophoner Kulturen tolerant und kritisch vergleichen können) sowie **methodische Kompetenzen** (Arbeiten mit Texten und Medien, aufgabenbezogene, anwendungsorientierte Produktion von gesprochenen und geschriebenen Texten, Formen des selbstgesteuerten und kooperativen Sprachenlernens).

2) Vereinbarungen der Fachkonferenz

- Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf wird im Kurs-/Klassenbuch vermerkt. Die Erziehungsberechtigten werden im Rahmen der Elternmitwirkung von den Klassenlehrern auf der ersten Klassenpflegschaftssitzung informiert.
- Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen werden den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich vor deren Beginn transparent gemacht.
- Jede Lehrerin/jeder Lehrer dokumentiert regelmäßig die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen.
- Anders als Schulaufgaben werden Hausaufgaben in der Regel nicht bewertet.
- Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen.
- Schriftliche Leistungen und Sonstige Mitarbeit gehen zu gleichen Anteilen in die Gesamtnote ein.
- Bei Minderleistungen erhalten die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern im Zusammenhang mit den Halbjahreszeugnissen Individuelle Lern- und Förderempfehlungen, die die Lernenden - ihrem jeweiligen Lernstand entsprechend - zum Weiterlernen ermutigen, indem sie Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien geben. Den Eltern werden im Rahmen der Lern- und Förderempfehlungen Wege aufgezeigt, wie sie das Lernen der Kinder unterstützen können.
- Eltern erhalten bei Elternsprechtagen sowie im Rahmen von Sprechstunden Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen.

3) Sekundarstufe I

Im Einzelnen gelten in der Sekundarstufe I folgende Regelungen:

In Bezug auf die Kompetenzerwartungen gelten die Ausführungen im schulinternen Curriculum Englisch, welches auf der Schulhomepage unter <http://www.kgw-web.de/schule/faecher/curricula/eSI.pdf> zu finden ist.

Dort werden die Leistungsniveaus nach methodischen, kommunikativen, interkulturellen und sprachlichen Kompetenzen beschrieben.

1. Beurteilungsbereich Klassenarbeiten und Wortschatzüberprüfungen:

Es gelten folgende Kriterien der Leistungsanforderung und Leistungsbewertung:

Formen der Leistungsüberprüfung, Kompetenzen und Prüfungsformate	Leistungsbewertung
SI, Jahrgangsstufen 5 - 9	
<i>Schriftliche Aufgabenformate</i>	<i>Bewertung</i>
<p>Klassen 5 – 7:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3 Arbeiten je bis zu 45 Minuten pro Halbjahr; • angemessene Mischung von (soweit möglich) thematisch- inhaltlich verbundenen geschlossenen, halboffenen und – mit steigender Tendenz in 6 und 7 – offenen Teilaufgaben; die Basis bildet – soweit möglich – ein Ausgangstext (Text, Bild, Film, Hörtext; Unit des Lehrwerkes) • mindestens eine Arbeit pro Halbjahr muss eine Hörverstehensübung enthalten, mindestens eine Arbeit pro Halbjahr eine Leseverstehensübung. • Regelmäßige Wortschatzüberprüfung, z.B. durch den klassischen Vokabeltest. <p>Klassen 8 – 9:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kl. 8: 3 einstündige Arbeiten im ersten Halbjahr; zwei einstündige Arbeiten + VERA im zweiten Halbjahr; • Kl. 9: zwei ein- bis zweistündige Arbeiten pro Halbjahr; • mindestens eine Arbeit pro Halbjahr muss eine Hörverstehensübung enthalten, mindestens eine Arbeit pro Halbjahr eine Leseverstehensübung. • Ausgangstext (Text, Bild, Film, Hörtext,...) und thematisch- inhaltlich verbundene Teilaufgaben zu den Bereichen <i>comprehension, analysis</i> und <i>evaluation</i>; je nach Jahrgangsstufe ist ein Ersetzen der analytischen Aufgabe durch Grammatikübungen möglich; • Regelmäßige Wortschatzüberprüfung, z.B. durch den klassischen Vokabeltest. 	<p>Klassen 5 – 7:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bei geschlossenen Aufgaben Punkte (in Orientierung an den Vorgaben der Leistungsbemessungsvorschläge); • bei offenen Aufgaben Bepunktung für Sprache (Sprachrichtigkeit / Ausdrucksvermögen) und Inhalt / Textgestaltung, wobei die Sprache stärker gewichtet wird (Verhältnis 60:40) • Die Leistung ist im ausreichenden Bereich, wenn 50% der möglichen Punkte erreicht werden. • Beim klassischen Vokabeltest wird in der Regel ein Wort nur dann als richtig anerkannt, wenn es richtig geschrieben und verwendet ist; • Es gilt die Faustregel, dass die Note der Anzahl der Fehler entspricht (1 Fehler = 1, 2 Fehler = 2 usw.); diese kann je nach Schwierigkeitsgrad und Umfang des Testes bei Bedarf abgeändert werden. <p>Klassen 8-9:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bei offenen Aufgaben Bepunktung für Sprache (Sprachrichtigkeit / Ausdrucksvermögen) und Inhalt / Textgestaltung, wobei die Sprache stärker gewichtet wird (Verhältnis 60:40) • ab Klasse 9 orientiert sich die Rückmeldung der Schülerleistung an einem kriterienorientierten Bewertungsbogen (konzipiert in Anlehnung an die Bögen der ehemaligen ZP 10) • Die Leistung ist im ausreichenden Bereich, wenn 50% der möglichen Punkte erreicht werden; • Beim klassischen Vokabeltest wird ein Wort nur dann als richtig anerkannt, wenn es richtig geschrieben und verwendet ist; • Es gilt die Faustregel, dass die Note der Anzahl der Fehler entspricht (1 Fehler = 1, 2 Fehler = 2

	usw.) Diese kann je nach Schwierigkeitsgrad und Umfang des Testes bei Bedarf abgeändert werden.
<p>Grundsätzlich sind geschlossene, halboffene und offene Aufgaben möglich; in 8 und 9 werden zunehmend und vorwiegend offene Aufgaben gestellt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • In allen Jahrgangsstufen ist die Überprüfung rezeptiver und produktiver Leistungen erforderlich. • In der SI werden weder ein- noch zweisprachige Lexika bei Klassenarbeiten zugelassen. • Eine mündliche Prüfung ersetzt eine schriftliche Klassenarbeit im ersten Halbjahr der Jst 7 und die letzte Arbeit der Jst 9 (siehe unten). 	

2. Beispiele für Aufgabentypen zur Ermittlung von einzelnen kommunikativen Kompetenzen

Kommunikative Kompetenzen	Aufgabentypen
Hör-/Hör-Sehverstehen	<ul style="list-style-type: none"> • Multiple-Choice-Aufgaben • Richtig-Falsch-Aufgaben, ggf. mit Begründung • Zuordnungsaufgaben • Schlüsselwörter und Thema identifizieren • Notizen anfertigen (mithilfe eines Rasters)
zusammenhängendes Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> • Freies, materialgestütztes Sprechen (u.a. Bild, Zeichnung, Stadtplan) • Freies Sprechen gestützt durch Notizen bzw. selbst gestaltetes Plakat
an Gesprächen teilnehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Freies dialogisches Sprechen (u.a. notizengestützt, Rollenkarten, Frageapparat)
Leseverstehen	<ul style="list-style-type: none"> • Multiple-choice Aufgaben • Richtig-Falsch-Aufgaben, ggf. mit Begründung • Schlüsselbegriffe unterstreichen • Informationen in Raster mit vorgegebenen Stichworten und Fragen eintragen
Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • Impuls- oder fragegestütztes Schreiben (z.B. kurze Infotexte, E-Mail) • Verfassen eines adressatengerechten und textsortenkonformen Textes anhand einer Vorlage und Überarbeiten anhand einer Checkliste • Freies argumentatives Schreiben
Sprachmittlung	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen auf Deutsch notieren, skizzieren und ggf. in ein Raster übertragen • Schriftlich vorliegende Informationen, ggf. mithilfe von Notizen, mündlich zusammenfassend übertragen • Mündlich oder schriftlich gegebene Informationen schriftlich zusammenfassend übertragen

3. Mündliche Prüfungen im Fach Englisch

Die mdl. Prüfung gliedert sich in 2 Teile, monologisches und dialogisches Sprechen. Die Prüflinge halten demnach im 1. Teil der Prüfung einen vorbereiteten Kurzvortrag und interagieren anschließend mit einem Partner in einer themenspezifische Diskussion. Diese kann sich als Rollenspiel, Diskussionsforum, politische Debatte etc. darstellen, je nach Jahrgangsstufe und Thema.

Die Anforderungen basieren auf dem Europäischen Referenzrahmen moderner Fremdsprachen, und sind demnach von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe differierend. (Beispiel s. Anhang).

Jahrgangsstufe	bilinguale Klasse	nicht-bilinguale Klasse
5		-
6	eine mündliche Prüfung ersetzt eine Arbeit	optional
7	1. Hj.: eine mündliche Prüfung ersetzt eine Klassenarbeit	
8	optional	
9	2. Hj.: eine mündliche Prüfung ersetzt die zweite Klassenarbeit	
EF	optional	

Q1	1. Hj.: eine mündliche Prüfung ersetzt die zweite Klausur (Gk + Lk)
Q2	-

Die Prüfung wird von dem entsprechenden Fachlehrer im Unterricht ausgiebig vorbereitet und die Prüfungsformate vorher eingeübt. Zudem wird den SuS der Bewertungsbogen erläutert und die entsprechenden Kriterien im Vorhinein erklärt. Die Prüfungskommission besteht aus mind. 2 Fachlehrern.

4. Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit

Zum Beurteilungsbereich der „Sonstigen Mitarbeit“ zählen laut Kernlehrplan Englisch für Gymnasien in NRW folgende Komponenten:

- a) Individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch (z.B. mündliche Mitarbeit, Referate, Präsentationen)
- b) Kooperative Leistungen im Rahmen von Gruppenarbeit
- c) Im Unterricht eingeforderte Leistungsnachweise (z.B. vorgetragene Hausaufgaben oder Protokolle einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase; Portfolio)
- d) Angemessene Führung eines Heftes (z.B. Schulheft, Mappe, Workbook, Vokabelheft, Portfolio) oder eines Lerntagebuchs sowie
- e) Kurze schriftliche Überprüfungen (z.B. Wortschatz- oder Grammatiküberprüfungen).

Grundsätzlich sind alle Komponenten bei der Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit zu berücksichtigen. Im Sinne des im Englischunterricht angestrebten Auf- und Ausbaus kommunikativer Kompetenzen soll der mündlichen Kommunikationsfähigkeit dabei jedoch eine besondere Rolle zukommen.

5. Kriterien zur Beurteilung (exemplarisch)

- Mappe
 - Inhaltsverzeichnis / Seitenzahlen
 - Überschriften unterstrichen, Seitenrand, Datum
 - Sauberkeit / Ordnung
 - Vollständigkeit
 - Qualität der schriftlichen Arbeiten (Schul- und Hausaufgabenprodukte im Unterrichtszusammenhang)
 - Bearbeitung der Informationsquellen (markieren / strukturieren, Randnotiz)
- Portfolio
 - Zeit- und Arbeitsplan
 - Gesamtdarstellung – Sorgfalt und Sauberkeit
 - Begründung zur Schwerpunktsetzung
 - Erläuterungen zum aktuellen Lernstand sowie der angestrebten Vorgehensweise
- Referat / Präsentation
 - interessanter Einstieg
 - Transparenz durch einleitende Gliederung
 - angemessene sprachliche Gestaltung und Sprechweise LLD (laut, langsam, deutlich)
 - freies Sprechen (auf der Grundlage von Notizen / Karteikarten)
 - Vortragspausen (Raum für Zuhörer- / Verständnisfragen)
 - Blickkontakt Zuhörer
 - Körperhaltung /-sprache
 - Medieneinsatz (Tafelbild, Moderationswand, Folie, ...)
 - Medienverweis bzw. –bezug
 - KISS-Prinzip (keep it short and simple)
 - abgerundeter Schluss
 - Quellennachweis

6. Komponentenspezifische Beurteilungskriterien

Die Leistungsnachweise können in Form von mündlichen Leistungen oder in Form von Schulaufgaben erbracht werden.

a) Bewertung der individuellen Beiträge

Leistungsnote „gut“	Leistungsnote „ausreichend“
<p>Aufmerksames Verfolgen des Unterrichts</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitativ und quantitativ hohe Unterrichtsbeteiligung • Inhaltlich und sprachlich überwiegend korrekte Beiträge bei Verwendung eines der Jahrgangsstufe angemessenen Wortschatzes • Teilweise eigenständige Leistungen 	<p>Eher passives Verfolgen des Unterrichts</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unregelmäßige, punktuelle Unterrichtsbeteiligung • In Qualität schwankende Leistungen • Inhaltlich und sprachlich überwiegend fehlerhafte Beiträge, welche weitgehend reproduktiver Art sind

b) Bewertung kooperativer Leistungen im Rahmen von Gruppenarbeit

Leistungsnote „gut“	Leistungsnote „ausreichend“
<p>Einbringen eigener Ideen, die den Arbeitsprozess inhaltlich voranbringen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierliche Unterstützung des Unterrichtsvorhabens durch hohes Maß an Methoden-, Kommunikations- und Sozialkompetenz 	<p>Zurückhaltende Beteiligung an der Gruppenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geringes Maß an Methoden-, Kommunikations- und Sozialkompetenz

c) Bewertung der im Unterricht eingeforderten Leistungsnachweise

Leistungsnote „gut“	Leistungsnote „ausreichend“
<ul style="list-style-type: none"> • Hohes Maß an sprachlicher und inhaltlicher Korrektheit • Regelmäßigkeit und Sorgfalt der erbrachten Leistungen • Erbringen eigenständiger Leistungen • Gut strukturierte und nachvollziehbare Beiträge 	<ul style="list-style-type: none"> • Häufiges Vorkommen inhaltlicher und sprachlicher Fehler • Unregelmäßiges und oberflächliches Arbeiten • Schwächen in Struktur und Nachvollziehbarkeit der Beiträge
<p>Anmerkung zu Hausaufgaben: Hausaufgaben werden laut Hausaufgabenerlass „in der Regel nicht benotet“, sollen aber „unter pädagogischen Aspekten Anerkennung finden“.</p>	

d) Bewertung der Heftführung oder eines Lerntagebuchs

Leistungsnote „gut“	Leistungsnote „ausreichend“
<p>Hohes Maß an Sorgfalt und Vollständigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überwiegend inhaltliche und sprachliche Korrektheit 	<p>Überwiegend oberflächlich und unvollständige</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überwiegend sprachlich und inhaltlich fehlerhaft

e) Bewertung kurzer schriftliche Überprüfungen

Leistungsnote „gut“	Leistungsnote „ausreichend“
<p>Überwiegend sprachliche und inhaltliche Korrektheit (z.B. Auswertung des klassischen Vokabeltests s.o.)</p>	<p>Überwiegend sprachliche und inhaltliche Fehlerhaftigkeit (z.B. Auswertung des klassischen Vokabeltests s.o.)</p>

4) Sekundarstufe II

1. Gesetzliche Grundlage

Von den unter 1) genannten Grundlagen für Grundsätze der Leistungsbewertung gelten für die Sekundarstufe II insbesondere § 48 SchulG, § 13 APO- GOST und Kapitel 4 des Lehrplans Englisch (SII Gymnasium/Gesamtschule).

2. Vereinbarungen der Fachkonferenz

Zu den unter 2) beschriebenen Vereinbarungen haben für die Sekundarstufe II folgende besonderes Gewicht:

- Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf wird im Kursbuch vermerkt.
- Ebenso werden Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich vor deren Beginn oder zu Beginn des Halbjahres transparent gemacht.
- Jede Lehrerin/jeder Lehrer dokumentiert regelmäßig die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen.
- Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen (zumindest zum Quartalsende).
- Schriftliche Leistungen und Sonstige Mitarbeit gehen zu gleichen Anteilen in die Gesamtnote ein.

3. Beurteilungsbereich Klausuren

Es gelten die Vorgaben von § 14 APO-GOST sowie Kap. 4 des Lehrplans Englisch. Die Aufgabenstellung orientiert sich an der Operatorenliste des Ministeriums und den darin spezifizierten Aufgabenbereichen. Die Fachkonferenz Englisch am KGW vereinbart entsprechend:

Schriftliche Aufgabenformate	Leistungsbewertung
<p>Einführungsphase</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2 zweistündige Klausuren pro Halbjahr • authentischer Ausgangstext (literarische Texte, Sach- und Gebrauchstexte, Texte in auditiver/audiovisueller Vermittlung, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Photos usw.) und thematisch-inhaltlich verbundene Teilaufgaben zu den Bereichen <i>comprehension, analysis</i> und <i>evaluation</i> 	<p>Einführungsphase</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bezüglich der inhaltlichen Leistung wird allgemein bewertet, inwieweit es den Schülerinnen und Schülern gelungen ist, Ausgangs- und Zieltext funktional im Sinne der Aufgabenarten A-C zu bearbeiten; dabei wird die inhaltliche Leistung in den drei links genannten Teilbereichen begutachtet und bewertet; • Bezüglich der sprachlichen Leistung wird begutachtet und beurteilt, ob und inwieweit der Zieltext den Normen der Sprachrichtigkeit entspricht und wie reichhaltig und klar das Ausdrucksvermögen ist. • Bezüglich der Darstellungsleistung wird der Zieltext aufgrund folgender Kriterien begutachtet und beurteilt: Kohärenz, Leserleitung, Strukturierung, Logik, Arbeit am Text durch Zitate belegt, Ökonomie • Als Rückmeldung erhalten die Schülerinnen und Schüler einen kriterienorientierten Bewertungsbogen, dem das von der Fachaufsicht empfohlene 150- Punkte-Schema in Anlehnung an die Kriterien des ZA zugrunde liegt.
<p>Qualifikationsphase</p> <ul style="list-style-type: none"> • LK (Q1): 2 drei- bis vierstündige Klausuren pro Halbjahr • LK (Q2): 2 vier- bis fünfstündige Klausuren pro Halbjahr 	<p>Qualifikationsphase</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bezüglich der inhaltlichen Leistung wird allgemein bewertet, inwieweit es den Schülerinnen und Schülern gelungen ist, Ausgangs- und Zieltext funktional im Sinne der Aufgabenarten A-C zu

<ul style="list-style-type: none"> • GK (Q1): 2 zwei- bis dreistündige Klausuren pro Halbjahr • GK (Q2): 2 drei- bis vierstündige Klausuren pro Halbjahr • authentischer Ausgangstext (literarische Texte, Sach- und Gebrauchstexte, Texte in auditiver / audiovisueller Vermittlung, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Photos usw.) und thematisch-inhaltlich verbundene Teilaufgaben zu den Bereichen <i>comprehension, analysis und evaluation</i>. 	<p>bearbeiten; dabei wird die inhaltliche Leistung in den drei links genannten Teilbereichen begutachtet und bewertet;</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bezüglich der sprachlichen Leistung wird begutachtet und beurteilt, ob und inwieweit der Zieltext den Normen der Sprachrichtigkeit entspricht und wie reichhaltig und klar das Ausdrucksvermögen ist. • Bezüglich der Darstellungsleistung wird der Zieltext aufgrund folgender Kriterien begutachtet und beurteilt: Kohärenz, Leserleitung, Strukturierung, Logik, Arbeit am Text durch Zitate belegt, Ökonomie; • Als Rückmeldung erhalten die Schülerinnen und Schüler einen kriterienorientierten Bewertungsbogen, der in Anlehnung an das 150-Punkte- Schema des ZA konzipiert wird.
<p>Es werden in den Klausuren der EF nur einsprachige Lexika verwendet. In der QF werden auch zweisprachige Lexika zugelassen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Den Schülerinnen und Schülern werden individuelle Beratungsgespräche nach den Klausuren angeboten und bei Bedarf durchgeführt. • Wortschatzüberprüfungen sind möglich. • In O1.1.2 ersetzt eine mündliche Prüfung die Klausur. Weitere mündliche Prüfungen sind optional möglich. Sie orientieren sich am Referenzrahmen europäische Sprachen. 	

4. Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit

Es gelten die Vorgaben von § 15 APO-GOST sowie Kap. 4 des Lehrplans Englisch. Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit zählen laut Lehrplan folgende Lernleistungen sowie Kompetenzen:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch: Entfaltung von Gesprächskultur im Unterricht
- Schulaufgaben und das Anfertigen von Hausaufgaben
- Präsentationsformen: Referat, Kurzvortrag usw. (vgl. Sekundarstufe I)
- Formen der Dokumentation des Unterrichtsprozesses: z.B. Protokolle, Dossiers, Lese- und Lerntagebücher
- Schriftliche Übungen
- Gruppenarbeit und Mitarbeit in Projekten

Die Fachkonferenz Englisch am KGW vereinbart entsprechend: Grundsätzlich sind alle Komponenten bei der Beurteilung der sonstigen Mitarbeit zu berücksichtigen. Im Sinne des im Englischunterricht angestrebten Auf- und Ausbaus kommunikativer Kompetenzen soll der mündlichen Kommunikationsfähigkeit dabei jedoch eine besondere Rolle zukommen.

5. Komponentenspezifische Beurteilungskriterien

a) Beiträge zum Unterrichtsgespräch

Leistungsnote	Sach- und Problemkompetenz, Sozialkompetenz	Sprachkompetenz
15 bis 13 Punkte	Regelmäßige, aktive Mitarbeit; produktiv, gesprächsfördernd und –lenkend; an Beiträge der Mitschüler sinnvoll anknüpfend; sachlich konzentriert; eigenständige, den Unterricht tragende Gedanken	Sprachlich präzise und nuanciert; durchgängig argumentative Beiträge; kann sich mühelos an jedem Gespräch beteiligen; fachsprachlich korrekte Diktion; verfügt über ein gewisses Repertoire an idiomatischen Redewendungen;
12 bis 10 Punkte	Regelmäßige Mitarbeit; mehr eigenständige als reproduzierende	Sprachlich präzise, auch argumentative formulierte Beiträge; flüssige und spontane

	Beiträge; Impulse aufnehmend und gezielt verwertend; gelegentlich Beiträge der Mitschüler aufgreifend; teilweise selbstständiges Urteilen;	Äußerungen, ohne offensichtliche Suche nach Wörtern; sachgerechte Formulierung von Ideen und Inhalten (treffender Sachwortschatz)
9 bis 7 Punkte	Häufigere, aber keine durchgängige Mitarbeit; meist rezeptiv, gelegentlich produktiv; auf Lenkung angewiesen, diese aber aufnehmend; auf Fragen Antworten gebend, die Einsicht in Zusammenhänge erkennen lassen;	In mehreren Sätzen und in Zusammenhängen geläufig bis flüssig formulierte Beiträge; gelegentliche Suche nach treffenden Wörtern im Sachgebiet;
6 bis 4 Punkte	Punktuelle, freiwillige Mitarbeit mit geringem inhaltlichen Ertrag; weitgehend reproduktive Beiträge (Sachinformationen, Unterrichtsergebnisse); eher passive Aufmerksamkeit: bei Nachfrage nachvollziehendes Mitdenken erkennbar;	In der sprachlichen Form wenig entfaltet; verfügt über einen geringen aktiven Wortschatz, kann aber rezeptiv dem Unterrichtsgespräch / Diskussionen folgen; eher einfache Satzstrukturen
3 bis 1 Punkt(e)	Auf Nachfrage allenfalls akustische Aufnahme des Unterrichtsgesprächs erkennbar; selten einzelne Äußerungen, aber ohne Ertrag; schweigendes Mitdenken ?; fehlende Konzentration auf das Unterrichtsgeschehen;	Sprachlich unzureichend, Ein-Satz-Antworten ohne weitere Entfaltung; Schwierigkeiten, den Themenwortschatz zu verstehen und nachzuvollziehen und somit einer Diskussion zu folgen
0 Punkte	Teilnahmslos, schweigend; auf Nachfrage kein verwertbarer Beitrag	

Verbindliche Absprachen für die Komponenten (b) bis (f) müssen noch getroffen werden. Es gilt zunächst eine Orientierung an den oben angeführten Beurteilungskriterien der Sekundarstufe I

5) Anhang

1. Beispiel eines Bewertungsrasters *Oral Exams* KGW SI

Bewertungsbogen mündliche Leistungsmessung Klasse 6

Die Schülerin / der Schüler _____

gewähltes Thema: _____

Inhalt Teil 1: zusammenhängendes Sprechen						
präsentiert wesentliche Aspekte des Themas und begründet Auswahl.	5	4	3	2	1	0
strukturiert den Inhalt sinnvoll und für den Zuhörer transparent.	5	4	3	2	1	0
spricht frei und flüssig und mit Augenkontakt zum Zuhörer. Darstellung	5	4	3	2	1	0
Inhalt Teil 2: an Gesprächen teilnehmen						
beantwortet Zusatzfrage angemessen	5	4	3	2	1	0
stellt seine Position überzeugend dar.	5	4	3	2	1	0
reagiert angemessen auf die Aussagen und Ideen der Gesprächsteilnehmer.	5	4	3	2	1	0
Sprache (beide Prüfungsteile)						
flüssiges Sprechen: spricht flüssig.	5	4	3	2	1	0
Aussprache: spricht so, dass alle Wörter klar verständlich sind.	5	4	3	2	1	0
Syntax: verwendet Satzstrukturen z.B. Relativ- und Konditionalsätze und Konnektoren wie <i>and, but, because</i> abwechslungsreich.	5	4	3	2	1	0
Ausdrucksvermögen / Redemittel: verwendet treffendes Vokabular und für Vortrag und Gesprächssituation angemessene Redemittel .	5	4	3	2	1	0
Sprachrichtigkeit: spricht grammatisch weitgehend richtig, Fehler treten vor allem bei erst kürzlich gelernten Strukturen auf; korrigiert sich gelegentlich selbst.	5	4	3	2	1	0

maximal 55 Punkte

Note	1	2	3	4	5	6
Punkte	55 – 51	50– 42	41– 33	32 – 24	23 – 12	11 – 0

erreichte Punktzahl: _____

Duisburg, den _____

Note: _____

Unterschriften:

2. Beispiel eines Bewertungsrasters *Oral Exams* KGW SII

Bewertungsbogen mündliche Leistungsmessung SII

Die Schülerin / Der Schüler _____

gewähltes Thema: _____

Inhalt Teil 1: zusammenhängendes Sprechen						
Grad der Aufgabenerfüllung (wesentliche Aspekte des Themas werden präsentiert und die Auswahl begründet)	5	4	3	2	1	0
Darstellung, Strukturierung und Kohärenz (Inhalt wird sinnvoll strukturiert und für den Zuhörer transparent dargestellt)	5	4	3	2	1	0
Umfang und Präzision des Sachwissens (der gew. Sachverhalt wird differenziert und sachl. richtig dargestellt)	5	4	3	2	1	0
Inhalt Teil 2: an Diskussionen teilnehmen						
stellt seine Position überzeugend dar.	5	4	3	2	1	0
reagiert angemessen auf die Aussagen und Ideen der Gesprächsteilnehmer.	5	4	3	2	1	0
Präsentationskompetenz (Vortragstechniken, Körpersprache, Augenkontakt, ggf. strategisches Verhalten...)	5	4	3	2	1	0
Sprache (beide Prüfungsteile)						
flüssiges Sprechen	5	4	3	2	1	0
Aussprache/Intonation spricht so, dass alle Wörter klar verständlich sind; es kommt zu keinen sprachliche Interferenzen/ spricht mit angemessener Intonation	5	4	3	2	1	0
Syntax: verwendet Satzstrukturen z.B. Relativ- und Konditionalsätze und Konnektoren variabel.	5	4	3	2	1	0
Ausdrucksvermögen / Redemittel: verwendet treffendes Vokabular und für Vortrag und Gesprächssituation angemessene Redemittel.	5	4	3	2	1	0
Sprachrichtigkeit: spricht grammatisch weitgehend richtig, sicherer Zugriff auf grammatische Phänomene; korrigiert sich gelegentlich selbst.	5	4	3	2	1	0

maximal 55 Punkte

Note	1	2	3	4	5	6
Punkte	55 – 51	50– 42	41– 33	32 – 24	23 – 12	11 – 0

erreichte Punktzahl: _____

Duisburg, den _____

Note: _____

Unterschriften: _____

3. Bewertungsraster für die Darstellungsleistung / sprachliche Leistung Sek II (gemäß Vorgaben ZA)

Kommunikative Textgestaltung

Nr.	Kriterium: Der Prüfling...	Konkretisierungen für das Fach Englisch	Punkte
1	AUFGABENBEZUG richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Aufgabenstellung aus. <i>max. 6 Punkte</i>	eindeutiger Aufgabenbezug durchgängig in allen Teilaufgaben Beachtung der Anforderungsbereiche (ausgewiesen durch die Operatoren)	
2	TEXTFORMATE beachtet die Konventionen der jeweils geforderten Zieltextformate. <i>max. 6 Punkte</i>	<u>Teilaufgabe 1:</u> Quellenangabe zum Ausgangstext: Autor, Titel, Textsorte, Thema, Publikation, Ort und Jahr, ggf. Ausgabe/Auszug, Intention/Zielgruppe; keine Zitate und in der Regel keine Textverweise <u>Teilaufgaben 1 und 2:</u> sachlich-neutraler Stil/Register; verdichtendes Wiedergeben, Darstellen und Erläutern (expositorisch-darstellendes Schreiben) <u>Teilaufgabe 3.1:</u> subjektiv-wertender Stil/Register; Erörtern, Begründen, Schlussfolgern und argumentativ sinnvolle Textstruktur mit einem gewissen Maß an Rhetorisierung (argumentierendes Schreiben) <u>Teilaufgaben 1 – 3.1:</u> <i>present tense</i> als Tempus der Textbesprechung; keine <i>short forms</i> <u>Teilaufgabe 3.2:</u> Bezug auf klar definierte Normen der Textsorte (anwendungs-/produktionsorientiertes kreatives Schreiben), z.B. bei Rede/Debattenbeitrag: Adressatenbezug durch Bezugnahme auf das Vorwissen und den Erfahrungshorizont des Adressaten	
3	TEXTAUFBAU erstellt einen sachgerecht strukturierten Text. <i>max. 8 Punkte</i>	Geschlossenheit des Gesamttextes (Teilaufgaben 1, 2 und 3.1, bzw. Teilaufgaben 1 und 2 in Vorbereitung von 3.2) sach- und intentionsgerechte Untergliederung in grafisch erkennbare Sinnabschnitte inhaltlich-thematische Geschlossenheit der Sinnabschnitte und Herstellung eindeutiger Bezüge leserfreundliche Verknüpfung der Sinnabschnitte und Gedanken (z.B. durch gliedernde Hinweise, Aufzählung, Vor- und Rückverweise, zusammenfassende Wiederaufnahme zentraler Punkte, Konnektoren)	
4	ÖKONOMIE gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten. <i>max. 6 Punkte</i>	Beschränkung auf relevante bzw. exemplarische Punkte / Details / Zitate Vermeidung von Redundanz, z.B. durch Rückverweis auf bereits Dargelegtes (statt Wiederholung) abstrahierende Zusammenfassung mit konkreten, exemplarischen Belegen (statt langwieriger, textchronologischer Bearbeitung) Bereitstellung und ggf. Erläuterung verständnisrelevanter Informationen	
5	BELEGTECHNIK belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten. <i>max. 4 Punkte</i>	Gebrauch von Textverweisen (Zeilenangabe, Hinweis auf Absatz) zur Orientierung des Lesers der Darstellungsabsicht angemessener Gebrauch wörtlicher Zitate aus dem Ausgangstext (Teilaufgaben 2 und 3) Konventionen des Zitierens: z.B. Zeilenangabe, Absatzangabe, wörtliches Zitieren, sinngemäßes Zitieren (Paraphrase), ggf. unter Kennzeichnung von Auslassungen oder Ergänzungen, Wechsel zwischen in den Satz eingebauten Zitaten, eingeleiteten Zitaten und Zitaten in Klammern	
Punkte kommunikative Textgestaltung			

Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Nr.	Kriterium: Der Prüfling...	Konkretisierungen für das Fach Englisch	Punkte
6	EIGENSTÄNDIGKEIT löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig. <i>max. 6 Punkte</i>	Wiedergabe von Inhalten/Sachverhalten in „eigenen Worten“ keine wörtliche Wiedergabe auswendig gelernter Textpassagen (z.B. aus der Sekundärliteratur) Hinweis: Ein punktuell das Sprachmaterial des Ausgangstextes kreativ verarbeitendes Vorgehen ist durchaus erwünscht.	
7	ALLGEMEINER und THEMATISCHER WORTSCHATZ bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatzes. <i>max. 8 Punkte</i>	Inhalts- und Strukturwörter: treffende und präzise Bezeichnung von Personen, Dingen und Sachverhalten, Berücksichtigung von Bedeutungsnuancen (auch Modalitäten) stilistisch angemessene Wortwahl (<i>register: formal, neutral, informal</i>) Verwendung von Kollokationen, Redewendungen etc. Variation der Wortwahl, Vermeidung von „Allerweltswörtern“ (z.B. <i>think, want, good, thing</i>)	
8	TEXTBESPRECHUNGS- und TEXTPRODUKTIONSWORTSCHATZ bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Textbe-	<u>Teilaufgabe 1:</u> Vokabular zur Wiedergabe und Zusammenfassung von Inhalten <u>Teilaufgabe 2:</u> Vokabular der Textanalyse (auch Filmanalyse, Analyse von Karikaturen, Grafiken etc.) <u>Teilaufgabe 3.1:</u> Vokabular der Meinungsäußerung / Bewertung <u>Teilaufgabe 3.2:</u> Anpassung des Wortschatzes an das geforderte Textformat	

	sprechungs- und Textproduktionswortschatzes. <i>max. 6 Punkte</i>		
9	SATZ.B.AU bedient sich eines variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satz.B.aus. <i>max. 10 Punkte</i>	durchgängig klare Syntax, Verständlichkeit beim ersten Lesen (Überschaubarkeit, Eindeutigkeit der Bezüge, Satzlogik) dem jeweiligen Zieltextformat angemessene Satzmuster: z. B. Hypotaxe (Konjunkional-, Relativ-, indirekte Fragesätze), Parataxe, Aktiv- und Passivkonstruktionen, Gerundial-, Partizipial- und Infinitivkonstruktionen, Adverbiale	
Punkte Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel			

Sprachrichtigkeit

Nr	Kriterium: Der Prüfling...	Konkretisierungen			Punkte
10 - 12	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit. <i>max. 30 Punkte</i> 10 Wortschatz: <i>max. 12 P.</i> 11 Grammatik: <i>max. 12 P.</i> 12 Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung): <i>max. 6 P.</i>	Orientierungsangaben für den Bereich Sprachrichtigkeit:			
		10 Wortschatz	11 Grammatik	12 Orthographie	
		<p>10-12 P.: Der Wortgebrauch (Struktur- und Inhaltswörter) ist fast über den gesamten Text hinweg korrekt.</p> <p>6-9 P.: Vereinzelt ist eine falsche Wortwahl feststellbar. Abschnitte bzw. Textpassagen sind weitgehend frei von lexikalischen Verstößen.</p> <p>2-5 P.: Einzelne Sätze sind frei von lexikalischen Verstößen. Fehler beim Wortgebrauch beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen.</p> <p>0-1 P.: In nahezu jedem Satz sind Schwächen im korrekten Gebrauch der Wörter feststellbar. Die Mängel im Wortgebrauch erschweren das Lesen und Textverständnis erheblich und verursachen Missverständnisse.</p>	<p>10-12 P.: Der Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Regeln der Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie den komplexen Satz und sind ein Zeichen dafür, dass die Schülerin/der Schüler Risiken beim Verfassen des Textes eingeht, um sich dem Leser differenziert mitzuteilen.</p> <p>6-9 P.: Es sind vereinzelt Verstöße gegen die Regeln der Grammatik feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend frei von Grammatikfehlern. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Grammatikfehler nicht erschwert.</p> <p>2-5 P.: Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen grundlegende Regeln der Grammatik. Grammatikfehler beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen.</p> <p>0-1 P.: In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die grundlegenden Regeln der Grammatik feststellbar. Diese erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.</p>	<p>5-6 P.: Der gesamte Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen orthographische Normen. Wenn vereinzelt Orthographiefehler auftreten, haben sie den Charakter von Flüchtigkeitsfehlern, d.h. sie deuten nicht auf Unkenntnis von Regeln hin.</p> <p>3-4 P.: Es sind zwar durchaus Orthographiefehler feststellbar, jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend ohne Verstoß gegen orthographische Normen. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Orthographiefehler nicht wesentlich beeinträchtigt.</p> <p>1-2 P.: Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen orthographische Normen, Orthographiefehler beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen.</p> <p>0 P.: In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die Regeln der Orthographie feststellbar. Die Orthographiefehler erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.</p>	
Punkte Sprachrichtigkeit					

Punkte Inhalt	
Punkte Textgestaltung	
Gesamtpunktzahl	

4. Bewertungsbogen für die Facharbeit im Fach Englisch

[Arbeitsgrundlage lt. pädagogischem Tag 21.02.2012! Ausarbeitung folgt]

Die Fachschaft Englisch weist ausdrücklich darauf hin, dass die Benotung prozessorientiert geschieht. Die Note entsteht aus mehreren Teilbereichen.

	Kriterium	Kommentar des Fachlehrers	Punkte
1	Prozessbewertung (10 %)		15
	a) Eigenständige Themenfindung, Vorbereitung, Literaturrecherche		
2	Inhaltliche Gesichtspunkte (40%)		60
	a) Anspruchsniveau b) Eigenständigkeit c) Vollständigkeit / Gründlichkeit d) Logische Struktur der Argumentation e) Beherrschung fachspezifischer Methoden f) Umgang mit Quellen		
3	Sprachliche Gesichtspunkte (40%)		60
	a) Rechtschreibung und Grammatik b) Syntax (komplexe Satzgefüge, variabel) c) allg. Ausdruck / Wortschatz (sachl. eie stil. angemessen / differenziert / idiomatisch) d) fachmethodischer / differenzierter thematischer Wortschatz		
4	Formale Gesichtspunkte (10%)		15
	a) Layout und Umgang mit Textverarbeitung b) evtl. Bebilderung c) Literatur und Quellennachweise		
Gesamtpunktzahl			/150
Note			